



NIEDERÖSTERREICHISCHER ZIVILSCHUTZVERBAND



Jahresrückblick

2025



Das Jahr 2025 war für uns wieder ein spannendes und intensives Jahr – und mit „uns“ meine ich nicht nur den Niederösterreichischen Zivilschutzverband. Es hat einmal mehr gezeigt, wie stark, verlässlich und handlungsfähig das niederösterreichische Netzwerk für Sicherheit und Krisenbewältigung ist. Der Einsatz und das Engagement der Zivilschutzbeauftragten, unserer ehrenamtlichen Zivilschützer:innen, der Blaulichtorganisationen sowie vieler engagierter Helferinnen und Helfer haben wesentlich dazu beigetragen, die Bevölkerung bestmöglich zu unterstützen und so für mehr Sicherheit zu sorgen.

Besonders hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang das Projekt „Krisensichere Gemeinde“. Ziel dieser Aktion ist es, die Resilienz der Gemeinden und ihrer Bevölkerung nachhaltig zu stärken. 85 Gemeinden nehmen nun bereits teil und zeigen ihre Krisensicherheit mit einem Zertifikat und 1 bis 5 Sternen. Mein besonderer Dank gilt allen Gemeindevertreterinnen und -vertretern sowie den Zivilschutzbeauftragten, die

diesen Weg aktiv mitgehen und viel Zeit und Engagement investieren.

Ein wichtiger Meilenstein im Jahr 2025 war zudem, dass erstmals nicht nur ein Zivilschutztag, sondern eine Zivilschutzwoche durchgeführt wurde. Diese Ausweitung hat es ermöglicht, noch mehr Menschen zu erreichen, umfassend über Eigenvorsorge zu informieren und das Thema Zivilschutz über mehrere Tage hinweg präsent zu machen.

Mein Dank gilt dem Land Niederösterreich, allen voran Frau LH Johanna Mikl-Leitner und dem seit 1. Juli 2025 für Zivilschutz zuständigen Landesrat Martin Antauer, der die Anliegen des Zivilschutzes mit großem Interesse und Engagement unterstützt.

Ebenso danke ich den Blaulichtorganisationen, den Gemeinden und allen Partnerorganisationen sehr herzlich. Gemeinsam haben wir erneut bewiesen, dass erfolgreiche Krisenbewältigung nur im Team möglich ist. Jede einzelne Organisation und jede freiwillige Helferin und jeder freiwillige Helfer leisten einen unverzichtbaren Beitrag, um Niederösterreich sicherer und krisenfester zu machen.

Dieser Rückblick gibt Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten des vergangenen Jahres. Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, was Zivilschutz alles umfasst und wie der NÖZSV Sie unterstützen kann, laden wir Sie herzlich ein, mit uns Kontakt aufzunehmen.

LABg. Bgm. Christoph Kainz, Präsident des NÖ Zivilschutzverbandes



Liebe Mitglieder und Freunde des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes,

Sicherheit entsteht nicht erst im Ernstfall – sie beginnt lange davor. Mit guter Vorbereitung, klaren Strukturen und dem Bewusstsein, dass jede und jeder Einzelne einen Beitrag leisten kann. Gerade die vergangenen Monate haben erneut gezeigt, wie wichtig es ist, vorausschauend zu handeln und Verantwortung gemeinsam zu tragen.

Der Zivilschutz in Niederösterreich lebt von engagierten Menschen: in den Gemeinden, in den Einsatzorganisationen und im Ehrenamt. Sie alle sorgen dafür, dass Vorsorge kein abstrakter Begriff bleibt, sondern im Alltag verankert ist. Ob durch Information, Übungen oder konkrete Maßnahmen – gut vorbereitet zu sein bedeutet, im Krisenfall handlungsfähig zu bleiben.

Ein zentrales Element dabei sind unsere Gemeinden. Sie sind die erste Anlaufstelle für die Bevölkerung und spielen eine entscheidende Rolle, wenn Herausforderungen auftreten. Initiativen wie die „Krisensichere Gemeinde“ zeigen eindrucksvoll, wie wirkungsvoll es ist, wenn Planung, Zusammenarbeit und praktische Umsetzung ineinandergreifen. Jede Gemeinde, die diesen Weg geht, stärkt nicht nur sich selbst, sondern unser ganzes Bundesland.

Der Niederösterreichische Zivilschutzverband ist dabei ein verlässlicher Partner. Mit Fachwissen, Erfahrung und großem Engagement unterstützt er Gemeinden und Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen. Für diese Arbeit und die konstruktive Zusammenarbeit möchte ich mich herzlich bedanken.

Lassen Sie uns diesen gemeinsamen Weg weitergehen: mit Weitblick, Zusammenhalt und dem klaren Ziel, Niederösterreich auch in Zukunft sicher und resilient zu gestalten.

Landesrat Martin Antauer

Impressum

Herausgeber, Verleger, Redaktion: NÖ Zivilschutzverband, Langenlebarnnerstraße 106, 3430 Tulln, www.noezsv.at

Fotos: NÖ Zivilschutzverband, zur Verfügung gestellt

Gestaltung: Rudolf Schwarz, Markus Wittmann

JEDER ERSTE MONTAG IM MONAT: ZIVILSCHUTZ LIVE AUF YOUTUBE

ZIVILSCHUTZ TALK



Der Zivilschutz-Talk als neues regelmäßiges Live-Format

Am Montag, den 2. Juni, fiel der Startschuss für eine neue Informations- und Austauschplattform des Zivilschutzverbandes: den Zivilschutztalk. Diese monatliche Sendereihe beleuchtet regelmäßig aktuelle Fragen aus dem Bereich Zivilschutz – praxisnah, verständlich aufbereitet und mit vielen Tipps für den Alltag. Fachleute aus verschiedenen Organisationen geben Einblicke in ihre Arbeit, zeigen konkrete Handlungsschritte auf und beantworten live die Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Talks kommen jeden ersten Montag im Monat live aus unserem Studio in Tulln. Sie werden auf YouTube übertragen und sind damit unkompliziert und für alle gut erreichbar. Sie richten sich an alle Zivilschützerinnen und Zivilschützer,

aber auch alle Interessierten, die mehr darüber erfahren möchten, wie sie zur eigenen Sicherheit oder auch zur in ihrer Gemeinde beitragen können.

Zum Auftakt stand das Thema „Für einander Niederösterreich – was es ist und wie DU helfen kannst“ im Mittelpunkt. In den weiteren Folgen sprachen wir mit engagierten Zivilschützerinnen zum Thema „Frauen im Zivilschutz“, mit dem ZS-Landesrat Martin Antauer über seine Pläne, mit unserem Präsidenten Christoph Kainz über aktuelle Herausforderungen, mit dem Leiter der Stelle für Brandverhütung Günther Harsch, dem neuen Leiter der Abteilung IVW4 Stefan Kreuzer, dem Leiter der Bergrettung NÖ Karl Weber; wir sprachen über den Zivilschutztag 2025, mit Ewald Litschauer, dem technischen Leiter der Abt. IVW4, über AT Alert, mit Bernd Toplak, dem Leiter der Präventionsabteilung der

AUVA, über die Zusammenarbeit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt mit dem NÖZSV.

Damit die spannenden Gespräche und Informationen auch für alle zur Verfügung stehen, die für die Live-Sendungen keine Möglichkeit zum Zuschauen hatten, sind alle Folgen als Aufzeichnung auf unserem YouTube-Kanal abrufbar.



SICHERHEIT DURCH SPIEL UND SPASS

SAFETY TOUR

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert ist die SAFETY Tour fixer Bestandteil der Präventionsarbeit an Österreichs Volksschulen. Spielerisch lernen Kinder hier, wie man sich in Notsituationen richtig verhält – ein europaweit einzigartiges Projekt, das heuer rund 20.000 Kinder bei über 100 Bewerbungen erreichte. Auch in Niederösterreich war der Einsatz wieder gewaltig: Der NÖZSV organisierte sechs große Vorbewerbe sowie das Landesfinale in Gars am Kamp.



Beim Landesfinale in Gars am Kamp hat sich die Volksschule Bad Erlach durchgesetzt, knapp gefolgt von Asperhofen und Pfaffenschlag.

Das Landesfinale in Gars am Kamp

Am 4. Juni trafen die besten Klassen des Landes beim großen Landesfinale in Gars am Kamp aufeinander. Die Spannung war von Beginn an spürbar – schließlich ging es um den Einzug ins Bundesfinale in Wien.



Sechs Vorbewerbe quer durch Niederösterreich

Sechs Mal hoffen auf gutes Wetter, sechs Mal Daumendrücken, dass alle gesund bleiben – und sechs Mal strahlende Kinderaugen: St. Valentin, Weigelsdorf, Groß Enzersdorf, Kirchberg/Wagram, Payerbach und Pfaffenschlag waren heuer Austragungsorte der Vorbewerbe. Zwischen 300 und 450 Kinder nahmen jeweils teil, insgesamt rund 2.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 94 Klassen.

Für das Organisationskomitee war es kein leichtes Jahr: Veranstaltungsleiter Franz Zehetgruber musste oft bereits am Vortag entscheiden, ob draußen oder in der Halle gespielt wird. Manchmal war Mut gefragt – wie in Pfaffenschlag, wo der Aufbau im strömenden Regen begann. Doch der Mut wurde belohnt: Alle sechs Vorbewerbe konnten schließlich im Freien und ohne Re-

gen durchgeführt werden.

In fünf spannenden Bewerbungen – vom Sicherheitsquiz über das Löschspiel bis hin zum Radspiel – zeigten die Kinder ihr Wissen und Geschick. Dazwischen boten zahlreiche Einsatzorganisationen ein vielseitiges Rahmenprogramm: ÖBB, Polizei und Kinderpolizei, Feuerwehr, Bundesheer, Rotes Kreuz, Arbeiter-Samariter-Bund, die Initiative „Tut gut“, Abfallverbände und viele mehr. Die Kinder testeten Feuerwehrgeräte, lernten Einsatzfahrzeuge von innen kennen, probierten einen Rollstuhl aus oder ließen sich Fingerabdrücke nehmen.

Mit vielen begeisterten zeigten die Kinder, wie viel ihnen dieser Tag bedeutete. Die zwei besten Klassen jedes Vorbewerbes qualifizierten sich für das Landesfinale – auch wenn zwei Finalplätze heuer leider aus organisatorischen Gründen ungenutzt blieben.



Spannung, Action und gute Stimmung gab es bei den Bewerbungen der SafetyTour.



Sicherheit lernen – mit Spaß, Teamgeist und Begeisterung

Ob in der Region, im Landesfinale oder beim Bundesbewerb – das Jahr 2025 hat erneut gezeigt, wie wertvoll die SAFETY Tour für Kinder ist. Wissen, Geschick, Miteinander und Verantwortungsbewusstsein stehen im Mittelpunkt – und Niederösterreich hat mit seinen engagierten Schülerinnen und Schülern einmal mehr bewiesen, welchen Stellenwert Sicherheit in unserem Land einnimmt.

Die Militärmusik Niederösterreich sorgte beim feierlichen Einzug für festliche Stimmung. Ein Höhepunkt des Tages war die spektakuläre Taubergungsübung des Polizei-Hubschraubers aus 30 Metern Höhe. Auch die Brandverhütung Niederösterreich überzeugte mit einer eindrucksvollen Demonstration, warum Fettbrände niemals mit Wasser gelöscht werden dürfen.

Nach fünf mitreißenden Bewerbungen stand der Landessieger fest:

Die Volksschule Bad Erlach kürte sich zum Sieger der SAFETY Tour Niederösterreich 2025, knapp gefolgt von Asperhofen und Pfaffenschlag.

Landesrat Martin Antauer gratulierte der Siegerklasse persönlich:

„Die Kinder haben Niederösterreich großartig vertreten. Die SAFETY Tour ist ein Aushängeschild unseres Landes, weil sie spielerisch zeigt, wie wichtig Vorsorge und Sicherheit sind – für jedes Kind, für jede Familie und für unsere Gemeinden.“

Bundesfinale in der Wiener Marx Halle

Am 17. Juni war es so weit: Die VS Bad Erlach trat beim 26. Bundesfinale der SAFETY Tour in der Wiener Marx Halle gegen die Siegerklassen der anderen Bundesländer an – mit großem Einsatz und spürbarem Teamgeist. Am Ende erreichten die Kinder einen starken 8. Platz im bundesweiten Vergleich.

Der Sieg ging an die VS Tamsweg (Salzburg), gefolgt von Frauenkirchen (Burgenland) und Mariazell (Steiermark).



Action pur beim Landesfinale der Safety-Tour in Gars am Kamp.

EIN SICHTBARES ZEICHEN FÜR SICHERHEIT IN DER GEMEINDE

KRISENSICHERE GEMEINDE

Krisenvorsorge ist kein theoretisches Konzept, sondern eine zentrale Aufgabe, die Verantwortung, Weitblick und Engagement erfordert. Mit dem Projekt „Krisensichere Gemeinde“, das der Niederösterreichische Zivilschutzverband im Auftrag des Landes Niederösterreich umsetzt, wird Gemeinden ein klarer Weg geboten, ihre Resilienz Schritt für Schritt auszubauen. Dass dieser Weg konsequent beschritten wird, zeigt der Blick auf die Zahlen: 85 Gemeinden tragen bereits das Zertifikat „Krisensichere Gemeinde“.



Ein Projekt mit Dynamik – und wachsender Bedeutung

Ob Naturkatastrophen, länger andauernde Stromausfälle oder außergewöhnliche Krisensituationen: Gemeinden stehen im Ernstfall an vorderster Front. Das Projekt „Krisensichere Gemeinde“ unterstützt sie dabei, Strukturen zu schaffen, Risiken systematisch zu analysieren und konkrete Maßnahmen für den Ernstfall zu planen.



Das Zertifikat wird in einem klar strukturierten Fünf-Sterne-System vergeben. Es zeigt transparent, wo Gemeinden stehen und motiviert gleichzeitig zur Wei-

terentwicklung. Jede Auszeichnung – ob ein Stern oder fünf – ist ein sichtbares Zeichen des Engagements vor Ort.

Auszeichnungen im Schloss Zeillern und im Landhaussaal: Ein starkes Jahr für die Sicherheit

Bereits im Herbst 2024 wurden die ersten 19 Gemeinden als „Krisensichere Gemeinde“ ausgezeichnet.

Am 17. Juni folgten bei einer feierlichen Veranstaltung im Schloss Zeillern weitere 17 Gemeinden.

Der größte Schritt erfolgte jedoch im November:

Im festlichen Rahmen des Landhaussaals in St. Pölten wurden 52 weitere Gemeinden zertifiziert – überreicht von LH-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf, Landesrat Dr. Martin Antauer und dem Präsidenten des NÖ Zivilschutzverbandes, LAbg. Bgm. Christoph Kainz.

Diese Verleihung machte deutlich, wie stark das Projekt inzwischen in den Kommunen verankert ist – und wie ernst Niederösterreich seine Verantwortung nimmt.

Stimmen der Verantwortlichen: Klare Botschaften für Vorsorge und Zusammenhalt

LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf stell-



te die Bedeutung des Projekts klar heraus:

„Niederösterreich wird noch krisensicherer. Unsere Gemeinden beweisen Tag für Tag, wie wichtig Vorsorge ist. Ob Naturkatastrophen, Blackout oder Gesundheitskrisen – die Bürgermeisterinnen



Präsident LAbg. Bgm. Christoph Kainz bei der Verleihung im Landhaus St. Pölten.

KRISENSICHERE GEMEINDE



Die erste Auszeichnungsfeier gab es 2025 im Schloss Zeillern.

und Bürgermeister sind die ersten Ansprechpartner vor Ort. Mit dem Projekt Krisensichere Gemeinde zeichnen wir jene aus, die besonders engagiert an der Sicherheit ihrer Bevölkerung arbeiten. Mein Dank gilt allen, die anpacken. Sie sind verlässliche Vorbilder.“

Landesrat Martin Antauer hob den praktischen Nutzen der Auszeichnung hervor:

„Das Zertifikat Krisensichere Gemeinde ist mehr als eine Tafel an der Gemeindefassade. Es steht für konkrete Maßnahmen, klare Strukturen und Menschen, die Verantwortung übernehmen. Jede Ge-

meinde, die heute ausgezeichnet wird, leistet einen wesentlichen Beitrag zu einem sicheren Niederösterreich.“

NÖZSV-Präsident Christoph Kainz betonte die Bedeutung der gemeinsamen Anstrengungen:

„Wer heute für morgen vorsorgt, stärkt die Gemeinschaft. Die stetig wachsende Zahl zertifizierter Gemeinden zeigt: Sicherheits- und Krisenvorsorge wird in Österreichs größtem Bundesland aktiv gelebt. Die ausgezeichneten Gemeinden sind starke Partner, wenn es um Sicherheit und Resilienz geht.“

Ein sichtbares Zeichen für Sicherheit – heute und in Zukunft

Mit den 85 zertifizierten Gemeinden setzt Niederösterreich einen klaren Meilenstein. Die Tafeln an den Gemeindefassaden signalisieren den Bürgerinnen und Bürgern:

„Wir sind vorbereitet – und wir nehmen unsere Verantwortung ernst.“

Der Erfolgsweg der „Krisensicheren Gemeinde“ zeigt eindrucksvoll, wie wichtig Vorsorge ist – und dass sie gelingen kann, wenn Land, Gemeinden und Bevölkerung gemeinsam an einem Strang ziehen. Auch in den kommenden Jahren wird dieser Weg weitergegangen – Schritt für Schritt zu einem noch widerstandsfähigeren, krisensicheren Niederösterreich.



Krummnussbaum holte sich 5 Sterne, mit sichtbarer Freude!

DAS TEAM DES NÖZSV



Landesvorstand



Georg JUNGMAIER
Vize-Präsident



LAbg. Bgm. Christoph KAINZ
Präsident



LAbg. Bernhard HEINREICHBERGER, MA
Vize-Präsident



Raimund HAGER
Regionsleiter Waldviertel



Roland REICHART
Regionsleiter Weinviertel



Manfred HENNINGER
Regionsleiter NÖ-Mitte



Franz ZEHETGRUBER
Regionsleiter Mostviertel



Rene SCHREIBER
Vertreter der Bezirksleiter



Helmut NOSSEK
Regionsleiter
Industrieviertel



Bgm. Margit GÖLL
GVV NÖ ÖVP



GGR Heimo STOPPER
GVV NÖ SPO



LAbg. Dieter DÖRNER
GVV NÖ FPÖ



WHR Dr. Bernhard SCHLICHTINGER
Vertreter des Landes NÖ

Geschäftsführung



Landesgeschäftsführer
Thomas HAUSER



Büroleitung
Barbara HAUSER



Assistentin der
Geschäftsleitung
Sylvia ZILLNER



Assistentin der
Geschäftsleitung
Susanne BAUM



Assistentin der
Geschäftsleitung
Jeannette TAUBER



Logistik und
Equipmentmanagement
Koray SCHOBER



Öffentlichkeitsarbeit
Leitung: Markus WITTMANN



Pressesprecher
Rudolf SCHWARZ



Schulung, Übung, Ausbildung
Leitung: Barbara HAUSER



Projektleiter
Matthias HAUSER

Landesgeschäftsstelle

Referate



Jugend
Leitung: Matthias HAUSER



Über 60
Leitung: Peter STEHLIK



Migration, Gender & Diversität
Leitung: Mirsada ZUPANI



Veranstaltungsmanagement
Leitung: Franz ZEHETGRUBER



Ehrenamt
Leitung: Jeannette TAUBER



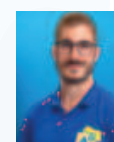
Kommunikation
Leitung: Peter GENSER



Krisen- und Katastrophenschutz-
management
Leitung: Markus WEBER



Fuhrpark
Leitung: Marcel HAUSER



Einsatz
Leitung (interimistisch):
Bernard Mahringer



Moderne Bedrohungen

DAS JAHR 2025 IN AUSGEWÄHLTEN ZAHLEN:



NEUE AUSSENSTELLE IN DER REGION MOSTVIERTEL SCHLOSS ZEILLERN

Seit dem Frühjahr 2025 ist der Niederösterreichische Zivilschutzverband in allen Regionen des Bundeslands mit eigenen Stützpunkten präsent. Nach den Standorten Heliport Gmünd, Blaulichtzentrum Enzersdorf an der Fischa und der Zweigstelle in Schwarza am Steinfeld konnten wir im Mai ein besonderes Ereignis feiern: die offizielle Eröffnung unserer neuen Außenstelle für das Mostviertel im Schloss Zeillern.



Die Eröffnungsfeier in Zeillern war gut besucht.

So erhöhen wir unsere Einsatzfähigkeit direkt vor Ort und schaffen eine solide Infrastruktur für aktuelle und künftige Herausforderungen im Bereich Zivilschutz.

Die Vorteile der Außenstelle Zeillern auf einen Blick:

- **Ausbildung in der Region:** Praxisnahe Schulungen und Informationsveranstaltungen können nun direkt im Mostviertel stattfinden – ohne lange Anfahrtswege.
- **Krisenfeste Ausstattung:** Technische Geräte und Informationsmaterialien sind vor Ort sofort verfügbar – für schnelles und effizientes Handeln im Ernstfall.
- **Stärkung des Ehrenamts:** Die neue



Landesrat Martin Antauer bei der Eröffnung der Außenstelle in Zeillern.

Nähe erleichtert die Arbeit der freiwilligen Zivilschutzbeauftragten und fördert die Zusammenarbeit mit Einsatzorganisationen und Behörden in der Region.

Mit der Außenstelle in Zeillern unterstreichen wir unseren Anspruch, Zivilschutz in Niederösterreich noch bürgernäher, greifbarer und wirksamer zu gestalten – ganz im Zeichen von Sicherheit durch Information und Prävention.

Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter von Polizei, Feuerwehr, Rotem Kreuz, Bundesheer, aus den Gemeinden sowie unsere Regions- und Bezirksleiter:innen und Mitglieder des Amateurfunkdienstes folgten der Einladung zu diesem bedeutenden Anlass.

Mit der neuen Außenstelle setzen wir einen wichtigen Schritt zur Stärkung der regionalen Zivilschutzarbeit. Die modernen Räumlichkeiten dienen nicht nur als Schulungs- und Informationszentrum, sondern auch als logistische Drehscheibe zur Lagerung technischer Ausrüstung und wichtiger Materialien.



Das neu renovierte Schloss bietet einen Festsaal, Seminarräume und Gästezimmer.

NEUER LANDESRAT FÜR ZIVILSCHUTZ MARTIN ANTAEU

Mit 1. Juli 2025 hat Martin Antauer die Funktion des Landesrats für Sicherheit, Asyl und Zivilschutz in Niederösterreich übernommen. In diesem Verantwortungsbereich vereinen sich zentrale Themen, die für die Sicherheit und Krisenfestigkeit unseres Landes von großer Bedeutung sind. Der Zivilschutz nimmt dabei eine wesentliche Rolle ein – als verbindendes Element zwischen Land, Gemeinden, Einsatzorganisationen und Bevölkerung.



Landesrat Martin Antauer folgt auf Landesrat Christoph Luisser.

In seiner neuen Aufgabe setzt Landesrat Antauer klare Schwerpunkte auf Vorsorge, strukturierte Vorbereitung und funktionierende Abläufe im Ernstfall. Zivilschutz wird dabei nicht abstrakt gedacht, sondern als konkrete Aufgabe vor Ort verstanden. Initiativen wie die „Krisensichere Gemeinde“ zeigen, wie dieser Zugang in der Praxis umgesetzt wird: durch klare Strukturen, nachvollziehbare Standards und kontinuierliche Weiterentwicklung.

Für uns ist LR Antauer ein verlässlicher Ansprechpartner, der die Bedeutung von Präventionsarbeit, Ausbildung und Bewusstseinsbildung klar erkennt. Die enge Zusammenarbeit mit Gemeinden, Einsatzorganisationen und ehrenamtli-

chen Strukturen steht dabei im Mittelpunkt. Sicherheit verstehen wir gemeinsam als Aufgabe, die nur im Miteinander wirksam gelöst werden kann.

Angesichts zunehmender Herausforderungen – von extremen Wetterereignissen über Energiefragen bis hin zu komplexen Krisenszenarien – unterstreicht LR Antauer die Notwendigkeit, vorbereitet zu sein. Sein sachlicher und verantwortungsbewusster Zugang setzt wichtige Impulse für einen starken, zukunftsorientierten Zivilschutz in Niederösterreich. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und darauf, den gemeinsamen Weg zu mehr Sicherheit und Resilienz im ganzen Land fortzusetzen.

AUSBILDUNGSZENTRUM

Das Ausbildungszentrum Zivilschutz des NÖZSV geht seit diesem Jahr in einigen Ausbildungen neue Wege. Die hochkarätigen Trainer:innen bzw. Vortragenden sind nicht immer zum gewünschten Termin verfügbar. Trotzdem stehen ihre Vorträge den Teilnehmer:innen während der Kurse zur Verfügung – nämlich als Videoeinspielungen. Einige Vorträge wurden in unserem Studio aufgezeichnet und können nun während eines Kurses an passender Stelle eingebaut werden. Damit bietet das Ausbildungszentrum nun neben klassischen Seminaren und den bewährten Webinaren ein weiteres Format an.

Das flächendeckende Angebot richtet sich an Bürger:innen genauso wie an Verantwortliche und Funktionäre in den Gemeinden, Zivilschutzbeauftragte und Fachleute. Es bietet zielgerichtete und praxisnahe Vorbereitung auf Katastrophenfälle genauso wie Ausbildungen für

Hilfseinsätze oder Schulungen in Soft-Skills.

2025 fanden insgesamt **XXX** Kurs-tage – live oder online – statt, an denen rund **YYY** Personen teilnahmen. Angeboten wurden die Kurse an allen Standorten, also in Tulln,

Gmünd, Schwarza am Steinfeld, Enzersdorf an der Fischa und Zeillern.

Dieses flächendeckende Angebot zielt darauf ab, möglichst vielen Menschen eine einfache Teilnahme zu ermöglichen.



ZIVILSCHUTZWOCHE

Ein großer Sicherheitstag in Zeillern setzte den Auftakt zur ersten Zivilschutzwoche. Rund um das Schloss Zeillern informierten Einsatzorganisationen und Partnerorganisationen gemeinsam mit dem NÖZSV über Vorsorge, Selbstschutz und richtiges Verhalten im Ernstfall.

Feuerwehr, Rettungsdienste, Polizei, Bundesheer, Wasser- und Bergrettung, ÖAMTC, Justizwache, Funkamateure und viele weitere Akteure präsentierten ihre Arbeit. Zahlreiche Mitmachstationen – vom Feuerlöschertraining über Erste-Hilfe-Checks bis zu Evakuierungsübungen – begeisterten die Besucher:innen. Ein Höhepunkt war der ORF-NÖ-Live-Frühschoppen, der zusätzliche Aufmerksamkeit brachte. Die Eröffnungsworte von Gemeinde, Land und Verband unterstrichen die Bedeutung gut vorbereiteter Ein-

satzorganisationen und das unverzichtbare Engagement der Ehrenamtlichen.

Die Zivilschutzwoche 2025 war medial so präsent wie nie zuvor

Erstmals waren Zivilschutzthemen an allen Tagen im ORF Radio und Fernsehen vertreten. Beiträge zu Blackout-Vorsorge, Selbstschutz und Eigenverantwortung erreichten ein breites Publikum und stärkten das Bewusstsein in der Bevölkerung nachhaltig.

Den Höhepunkt bildete der Zivilschutztag am 4. Oktober mit dem landesweiten Probealarm. Im ganzen Land waren Ehrenamtliche mit Infoständen, Aktionen und Beratungen im Einsatz. Der schon traditionelle Live-Stream mit Interviews und Berichten aus den Regionen machte den Zivilschutztag auch digital erlebbar. Die Zivilschutzwoche 2025 zeigte eindrucksvoll, wie wirkungsvoll gemeinsame Vorsorgearbeit ist – getragen vom Engagement vieler Freiwilliger, die Niederösterreich jeden Tag ein Stück sicherer machen.

KOOPERATIONEN

Zivilschutz lebt vom Vernetzen – über Organisations-, Länder- und klassische Zuständigkeitsgrenzen hinaus. Der Niederösterreichische Zivilschutzverband setzt daher bewusst auf Kooperationen, die internationale Partner ebenso einbeziehen wie gesellschaftlich zentrale Institutionen außerhalb klassischer Sicherheitsstrukturen.

Ein Schwerpunkt lag auf dem grenzüberschreitenden Austausch mit Südmähren. Bei der 2. Südmährischen Freiwilligenkonferenz in Brünn präsentierte der NÖZSV die Initiative Füreinander Niederösterreich und diskutierte mit tschechischen Partnern Organisationsstrukturen, Ausbildung und Einsatzkoordination. Darauf aufbauend wurden konkrete Schritte für eine

vertiefte Zusammenarbeit vereinbart, die durch den mehrtägigen Gegenbesuch einer Delegation von Dobro tým in Niederösterreich weiter gefestigt wurden.

Die Praxisnähe zeigte sich auch bei einer grenzüberschreitenden Waldbrandübung, bei der der NÖZSV die Kommunikation zwischen den Einsatzleitungen unterstützte.

Parallel dazu baut der NÖZSV Kooperationen mit gesellschaftlichen Schlüsselakteuren wie der Diözese St. Pölten aus, um Pfarren als Anlaufstellen in Krisen zu stärken. Diese Beispiele zeigen, wie Vernetzung und Zusammenarbeit die Resilienz der Bevölkerung erhöhen.

DER NÖZSV AUF DEN MESSEN DES LANDES MESSEN

Messen und Großveranstaltungen sind für den Niederösterreichischen Zivilschutzverband wichtige Plattformen, um zentrale Themen der Vorsorge direkt zu den Menschen zu bringen. Auch 2025 war der NÖZSV bei zahlreichen Veranstaltungen im ganzen Land präsent – mit großem Interesse seitens der Besucherinnen und Besucher.

Traditionell begann das Messejahr im ersten Quartal mit der „Hausbau & Energiesparen“ in Tulln sowie der „Haus & Garten“ in Wiener Neustadt. An den Informationsständen standen vor allem Fragen zur Bevorratung, zur Blackout-Vorsorge, zu Photovoltaik und Notstromlösungen sowie – nach den Hochwasserereignissen des Vorjahres – zur Vorbereitung auf Naturkatastrophen im Mittelpunkt. Der persönliche Beratungsbedarf war hoch und zeigte einmal mehr, wie wichtig fundierte, verständliche Information ist.



Mehr als 30.000 Besucher stürmten die Messe HausBau + EnergieSparen in Tulln.

Auch im weiteren Jahresverlauf blieb das Interesse ungebrochen. Bei der Gartenbaumesse in Tulln nutzten tausende Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit zum direkten Austausch. Neben den klassischen Zivilschutzthemen rückten Starkregen und Hochwasser deutlich stärker in den Fokus. Viele Gespräche zeigten ein wachsendes Bedürfnis nach individueller Beratung und konkreten Handlungsempfehlungen.



Ein weiterer Pflichttermin ist die Freiwilligenmesse in St. Pölten. Über 50 Freiwilligenorganisationen präsentierten sich den über 10.000 interessierten Messebesuchern.

Ein fixer Termin im Jahreskalender ist die Freiwilligenmesse im Landhaus St. Pölten. Dort präsentierte sich der NÖZSV erneut als Teil einer vielfältigen Ehrenamtslandschaft. Neben der Bewerbung freiwilliger Mitarbeit stand vor allem die Information zur Krisenvorsorge im Vordergrund. Das große Interesse spiegelte sich auch in einer erhöhten Nachfrage nach Informationsmaterialien und Beratungen im An-

schluss an die Veranstaltung wider.

Ein besonderer Höhepunkt war die KAT25 im Feuerwehr- und Sicherheitszentrum Tulln. Als Teil der niederösterreichischen Sicherheitsfamilie war der NÖZSV prominent vertreten und zählte zu den stark frequentierten Anlaufstellen. Themen wie Blackout-Vorsorge, Bevorratung, Hochwasserschutz und gegenseitige Unterstützung in Krisenzeiten standen im Mittelpunkt zahlreicher Gespräche.



Auch bei der Freiwilligenmesse in Waidhofen/Ybbs stellte sich der NÖZSV vor.



Die KAT25 war beeindruckend. Tausende Interessierte besuchten die Leistungsschau der NÖ Feuerwehren und ihrer Partnerorganisationen. Der NÖZSV war natürlich auch dabei.

AUSWEITUNG AUF GANZ NÖ

Nach dem erfolgreichen Pilotbetrieb im Waldviertel wurde die Initiative „Füreinander Niederösterreich“ im Mai auf ganz Niederösterreich ausgeweitet. Der Niederösterreichische Zivilschutzverband setzt damit einen weiteren Meilenstein im professionellen Ehrenamt und stärkt die Katastrophenhilfe im ganzen Bundesland nachhaltig.

„Füreinander Niederösterreich“ wurde während der Corona-Krise ins Leben gerufen und hat sich seither in zahlreichen herausfordernden Situationen als verlässliche Unterstützungsstruktur bewährt.

Ob bei der Sammlung und dem Transport von Hilfsgütern zu Beginn der Ukraine-Krise, bei Einsätzen nach Unwettern oder bei Hilfeleistungen nach Naturkatastrophen – die Initiative stand rasch, flexibel und unbürokratisch zur Seite. Besonders deutlich wurde ihre Schlagkraft beim Hochwasser

im September 2024: Innerhalb von nur 72 Stunden leisteten 210 freiwillige Helfer:innen mehr als 2.750 Einsatzstunden in fünf betroffenen Gemeinden. Sie führten Aufräumarbeiten durch, schaufelten Schlamm, entsorgten Schutt und unterstützten die Bevölkerung professionell, strukturiert und mit großer Menschlichkeit.

Das Jahr 2025 verlief einsatzmäßig vergleichsweise ruhig – nicht jedoch in der Weiterentwicklung der Initiative. Die Zahl der Freiwilligen ist weiter gestiegen, aktuell sind rund

800 Personen registriert. Parallel dazu wurde die organisatorische Struktur gezielt gestärkt. Um im Ernstfall eine effiziente Koordination und Betreuung der Helfer:innen sicherzustellen, wurden ehrenamtliche Führungskräfte ausgebildet, die sich freiwillig für diese verantwortungsvolle Aufgabe gemeldet haben. Mit dem letzten Ausbildungskurs im November 2025 stehen „Füreinander Niederösterreich“ nun 24 Gruppen- und 7 Zugskommandanten zur Verfügung und bilden damit eine wichtige Grundlage für zukünftige Einsätze.



Vizepräsident LABg. Bernhard Heinrichsberger ist stolz: Die frisch ausgebildeten Kommandanten des November-Lehrganges von Füreinander Niederösterreich. Somit stehen 24 Gruppen- und 7 Zugskommandanten für kommende Einsätze bereit.

FÜR ALLE HAUPT- UND EHRENAMENTLICHEN MITARBEITER:INNEN:

Dank...

Zivilschutz ist in Niederösterreich ohne die Mitarbeit unserer Ehrenamtlichen undenkbar. Sie investieren viel Zeit und Energie in ihre wichtige Aufgabe. Es ist dem NÖ-ZSV darum besonders wichtig, immer wieder „Danke“ zu sagen und die oft jahrzehntelange Arbeit zu würdigen. Daher gab es 2025 auch wieder ein „Danke-Fest“ für alle Ehrenamtlichen – egal, wie lange sie schon dabei sind oder wie viel Zeit sie während des Jahres erübrigen können.

Es fand in Orth an der Donau statt, und bot zahlreiche schöne Momente. Ein herausragender Programmpunkt war der Auftritt des Mentalisten Harry Lucas, der mit einer beeindruckenden Mischung aus Illusion, Humor und feinsinniger Präsentation das Publikum in seinen Bann zog. Seine Darbietung sorgte für Staunen, Lachen und viele Gesprächsthemen im Anschluss. Showact war diesmal der Mentalist Harry Lucas.



Beim Dankefest in Orth an der Donau sorgte Mentalist Harry Lucas für offene Münder. Zum Glück gab es danach Speis und Trank - serviert vom Hauptamt des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes.

...und Anerkennung



Überraschung für unseren Präsidenten LABg. Bgm. Christoph Kainz: Er bekam bei der Ehrungsfeier den goldenen Orden und die 10-Jahre-Trophäe für seinen Einsatz beim NÖZSV verliehen.

Langjährige haupt- und ehrenamtliche Zivilschützer:innen wurden bei zwei Festen in den Zweigstellen Zeillern und Schwarzaun am Steinfeld geehrt. Manche sind immerhin schon seit 30 Jahren aktiv, etliche auch als Bezirks- oder Regionsleiter.

Als Anerkennung überreichten wir in Zeillern Ehrenurkunden, Wein

aus Niederösterreich, Ehrennadeln in Bronze, Silber und Gold sowie den Zivilschutzorden in verschiedenen Stufen.

In Schwarzaun verliehen der NÖZSV PINs, Ehrennadeln und Orden in Bronze, Silber und Gold sowie eine „Jubiläumstrophäe 10 Jahre“ für langjähriges Engagement.

Geehrt wurden dort unter Anderen:

- Präsident LABg. Bgm. Christoph Kainz mit der Jubiläumstrophäe und dem Orden in Gold für seine zehnjährige Führung des NÖ-ZSV
- Hofrat Dr. Bernhard Schlichtinger, nunmehr ehemaliger Leiter der Abteilung IWV4 des Am-

tes der NÖ Landesregierung für seine jahrzehntelange Unterstützung im Katastrophen- und Zivilschutz mit dem Orden in Gold anlässlich seiner Pensionierung.

- Die AUVA mit der Partnermünze in Gold als langjähriger Partner der Zivilschutz-SafetyTour, Österreichs größtem Zivilschutz-Schulprojekt.



Präsident LABg. Bgm. Christoph Kainz und Landesrat Martin Antauer ehrten Hofrat Dr. Bernhard Schlichtinger mit dem goldenen Orden des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes.



Wir danken unseren Sponsoren und Partnern.

HYPO NOE

NV

METRO

Niederösterreichischer Zivilschutzverband
 Langenlebarnersstraße 106, 3430 Tulln
 Tel.: (+43)2272/61820
 Fax.: (+43)2272/61820-13
 E-Mail: noezsv@noezsv.at